

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

50 (28.2.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-476050](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-476050)







### Die Zukunft der Gemeindebetriebe.

Uns wird geschrieben: Vor dem Kriege entwickelte sich die Gemeindepolitik in fast allen deutschen Städten immer mehr in der Richtung einer planmäßigen wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde. Nicht nur Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke wurden von den Gemeinden, deren Vermaltung und Stadtoberordnungsverwaltungsangehörigen damals noch rein bürgerlich waren, in eigene Hände genommen. Die Gemeinden gingen dazu über, in immer weiterem Umfang sich im Interesse ihres eigenen Wohlstands wie zur Befriedigung wichtiger wirtschaftlicher Bedürfnisse der Bevölkerung auch sonst wirtschaftlich zu betätigen. In vielen Fällen wurden freilich solche Betriebe gemeinsam mit privatem Kapital zunächst als gemischt-wirtschaftliche Betriebe geleitet, bei den Gemeinden selbst herrschte aber die Tendenz vor, entweder diese Betriebe ganz in die Hand zu bekommen oder doch den vorherrschenden Einfluß zu gewinnen.

Die Zeit nach dem Kriege hat in dieser Entwicklung einen beträchtlichen Rückschlag gebracht. Bürgerliche Kreise waren aus Angst vor sogenannten „Kommunalisierungsexperimenten“ nur allzu sehr geneigt, die Tradition der deutschen Kommunalpolitik leichtfertig zu verfallen. Wichtiger aber war, daß zu der politischen Reaktion die inneren wirtschaftlichen Schwierigkeiten fast aller Gemeindebetriebe beitrugen. Starke Substanzverbräuche im Kriege ohne genügende Einnahmen und ohne genügende neue Kapitalzufuhr, Sand in Sand mit den verunstetigten Wirkungen der Inflation schädigten die Gemeindebetriebe ungeheuer. Die fast überall übliche und wirtschaftlich unerträgliche Beschleunigung unauflöslicher Entschuldigungen auf dem parlamentarischen Anstanzwege zwang die Gemeinden einfach dazu, wenigstens der Form nach, ihre Regiebetriebe zu entkommunalisieren und sie in Aktiengesellschaften und G. m. b. H. zu verwandeln. Kapitalmangel schaffte dem Privatkapital Einfluß auf Unternehmungen, die man früher wohl niemals aus der Hand gegeben hätte.

Wirtschaftlich wird jetzt zweifellos auf diese Entwicklung eine Reaktion im ungetehrten Sinne eintreten. Die Befreiung der Inflation beteiligt auch die schwersten wirtschaftlichen Gefahren für die Gemeindebetriebe. Fast überall macht sich eine neue innere Genugung dieser Betriebe bemerkbar. Der Uebergang zu wertbefähigen Erläuterungsmitteln gestattet endlich die Anlage von Reserveen, erleichtert die seit Jahren vernachlässigte Erneuerung und befreit die Betriebe von dem furchtbaren Druck der Kapitalkosten und Kreditmangel. Um so wichtiger ist es deshalb, daß die sozialdemokratischen Gemeindefraktionen mit allen Mitteln für die Erhaltung und für den Ausbau der Gemeindebetriebe sich einsetzen und dahin wirken, daß die Gemeinden sich wieder auf ihre alten bewährten Traditionen besinnen. Die Zukunft gehört nicht der Politik, die aus politischer Belanglosigkeit oder aus momentanen Schwierigkeiten heraus glaubt, dem Privatkapital den Einfluß auf die volkswirtschaftlich so außerordentlich wichtigen Gemeindebetriebe sichern zu müssen, und die überhaupt von einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden nichts wissen will. Die Zukunft gehört wieder einem gesunden Kommunalsozialismus, dem auch vernünftige bürgerliche Kommunalpolitiker sich auf die Dauer nicht werden entziehen können.

Gerade um deswillen werden freilich die sozialdemokratischen Stadtoberordnungsfraktionen auch ihrerseits alles tun müssen, um an der Entburcaufklärung und im richtigen Sinne auch Entpolitisierung der Gemeindebetriebe mitzuarbeiten. Die Tendenz, Wirtschaftsunternehmungen in Gesellschaftsform zu betreiben, ist in ihrem Grundgedanken durchaus gesund. Es gibt genug Möglichkeiten, bei der Ausarbeitung der Statuten das Einbringen privaten Kapitals ebenso zu verhindern, wie den Einfluß der Städte auf die wichtige Frage der Entwicklung der Tarife aufrechtzuerhalten. Wichtiger als alle Statutenbestimmungen ist freilich eine sorgfältige und wirklich sachmässige Kontrolle durch die Aufsichtsorgane, Aufsichtsräte usw. Die Auswahl der für diese Funktionen bestimmten Personen muß mit der allergrößten Sorgfalt geschehen und von ihnen muß verlangt werden, daß sie wirklich in die Materie, in die Lebensbedingungen und die Entwicklung der von ihnen zu betreuenden Betriebe einbringen und dafür sorgen, daß die durch die ausübende öffentliche Kontrolle dieser Unternehmungen wirkliche Tatsache wird.

### Erste Situation im Baugewerbe.

Die baugewerblichen Unternehmer haben bereits im Januar auf Grund der Arbeitsvermittlung die Bestimmungen des Reichsarbeitsvertrages für das Baugewerbe über die Arbeitszeit zum 12. Februar gekündigt, obwohl der Reichsarbeitsvertrag am 31. März abschließend den Arbeitsvertrag, und als die Arbeiterverbände diese Änderung grundsätzlich ablehnten, haben sie den Reichsarbeitsminister angehen. Der Minister hat als Schlichter den Unterarbeitsvertrag vorgelegt. Am 21. Februar fanden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen statt. Ein Einigungsversuch über Schlichter scheiterte. Die Unternehmer beharrten bei ihrer Forderung, die Arbeitsvermittlung auf ihrem bisherigen Standpunkt. Die Arbeiterschaft auf der anderen Seite verlangte, umlaufende Lohnsätze, die ein Jahr über dem Lohnsatz des Schlichters, der die Arbeitervermittlung wollte, nach ihrem Ermessen und nach dem wirtschaftlichen Bedürfnis des Betriebs die bisherige tägliche Arbeitszeit für 8 Stunden (höchstens 5 Stunden) zu verlängern, bei feine Witterung. Der Streit über die Arbeitszeit im Baugewerbe ist somit unauflöslich. Verhandlungen, die am 22. Februar zwischen den Vertragsparteien über Erneuerung des Reichsarbeitsvertrages stattfanden, sind gleichfalls gescheitert. Die Unternehmer fordern in der Hauptsache: 1. jährliche jährliche Arbeitszeit, 2. Bausatz des Arbeitsvertrages in den Wintermonaten durch eine entsprechende Verlängerung der Arbeitszeit in den Sommermonaten, 3. Fortfall der Ferien, 4. Ferienzeit sollen nicht unter den Tarifvertrag umfassen. Die Arbeitervertreter haben diese Forderungen grundsätzlich abgelehnt. Es sind bereits zu neuen Verhandlungen, wenn im neuen Vertrag die arbeitsvertragliche Grundform sich nicht, die Ferien unterhalten bleiben und wenn der Vertrag die Arbeitszeit einstellt. In der am Schluß der Verhandlung abgegebenen Erklärung stellen die Arbeitervertreter zu ihren Hauptforderungen zuerst die Arbeitszeit, die Verlängerung und Weiterverhandlung. Nach dieser Erklärung der Verhandlungen ist damit zu rechnen, daß die 31. März ein neuer Reichsarbeitsvertrag für das Baugewerbe nicht zustande kommt und das Baugewerbe mit dem 1. April in eine vertraglose Zeit eintritt. Die daraus entstehenden Folgen lassen sich heute noch nicht übersehen. Schon jetzt aber muß auf den Ernst der Situation hingewiesen werden, der das Baugewerbe in nächster Zeit entgegensteht.

### Der Kampf um die Baumwolle.

Der Weltkrieg hat auf die Weltwirtschaft, besonders auf ihre Produktions- und Absatzverhältnisse, unumwunden gewirkt. Die Produktionsgebiete wichtiger Rohstoffe haben nicht nur ihre Befähigung geschwächt, sondern es entstanden in Folge des Krieges ganz neue Absatzgebiete, an die man in der Weltwirtschaft nach gar nicht dachte. Nur dem Gebiete der Baumwollproduktion sind es Südamerika und Australien. In den letzten Jahren mit dem Abbau der Baumwolle in großem Maßstabe begonnen haben.

Wesentlichen Einfluß auf die Weltmarktsetzung der Baumwolle haben die beiden genannten Gebiete bis jetzt zwar noch nicht gewinnen können. Jedoch zeigt die Statistik, daß die gesamte Menge von Jahr zu Jahr zunimmt. Man darf bei der Verwertung der Ernte der beiden wesentlichen Umstände nicht vergessen, daß sowohl in Australien, als auch in Südamerika die Pflege der Baumwollplantagen nach wie vor in geringem Maße vor sich geht. Die der Vereinigten Staaten, welche die Baumwolle der Welt liefern, sind das Hauptbaumwollgebiet. Die fortwährende Kultivierung der Baumwollplantagen wird das Ertragsvermögen dieser Gebiete ganz bestimmt steigern. Wahrscheinlich wird es sich zeigen, daß der Boden gerade in Südamerika in Bezug auf Baumwolle eine viel höhere Ertragsfähigkeit besitzt, als der in Nordamerika. Bis jetzt war Amerika das Hauptbaumwollgebiet. Es konnte auf Grund seiner geographischen Vorteile die Welt liefern und die Baumwollplantagen aller Länder mehr oder weniger beeinflussen. In den nächsten Jahren wird es sich entscheiden, ob Amerika das Hauptbaumwollgebiet der Erde bleiben kann und inwieweit es seine Position auf der Baumwollmarkt preis aufrechterhalten kann.

Die Aussichten für Amerika sind nicht besonders günstig. Das zeigt folgende Zusammenstellung: Der Anteil der einzelnen Länder an der Weltmarktsetzung der Baumwolle (in Prozenten ausgedrückt) betrug:

	1911-12	12-13	17-18	22-23	23-24
Vereinigte Staaten	60	62	62	49	47
England	22	27,6	28,25	33	36,5
Reichs-Länder	9	10,5	9,75	18	19,5

Die Tabelle zeigt den stetigen Kampf zwischen Amerika und England um den Baumwollmarkt. Die Rollen werden ganz entschieden gegen Amerika. Es brachte noch im Jahre 1911 und 09 Fragen der Weltmarktsetzung und Baumwolle auf. Im Laufe von ungefähr 12 Jahren ist seine Beteiligung auf 47 Prozent. England ist also auf dem besten Wege, die Führung in der Baumwollmarktsetzung zu bekommen. Die Weltmarktsetzung des weltlichen Weltreichs kann jetzt die weltliche Baumwollmarktsetzung und hat bereits auch den größten Baumwollmarkt erreicht. Die Welt ist also nicht mehr fern, wo an Stelle von Reupfer das englische Liverpool die Baumwollmarktsetzung dirigieren wird.

### Genossenschaftliches.

Die Aufwertung nach der dritten Steuerreform und die Konsumvereine. Die Aufwertungsbeschlüsse der am 14. Fe-

bruar in Kraft getretenen dritten Steuerreform und die Konsumvereine. Die Aufwertung nach der dritten Steuerreform und die Konsumvereine. Die Aufwertungsbeschlüsse der am 14. Fe-

### Literatur.

Soziale Bauwirtschaft. Mitgegeben vom Verband sozialer Baubetriebe, Nr. 3 und 4. Von einem großen Artikel über Neue Wege zum Kleinwohnungsbaue, ein Programm der Selbsthilfe, befasst sich Dr.-Ing. Martin Wagner in dem vorliegenden Heft. Das diese Frage aktuell ist, darüber bedarf es gar keiner Erklärung, das heißt es seitlich jeder Bedenke ein eigenes Kapitel. Die Bedeutung dieser Abhandlung wird der Verfasser in der Einleitung. Die Unmöglichkeit der privatkapitalistischen Finanzierung des Kleinwohnungsbaues. Wenn es ein Ziel richtig war, dann dieser, denn der Privatkapitalismus stellt nicht die Frage: Was ist eine Einrichtung des Wohnens des Staates oder der Gemeinde, sondern er stellt die Frage: Was bringt sie mir ein? Dazu hat der Verfasser an die Spitze seiner Überlegungen, daß die privatkapitalistischen Kräfte des Bau- und Wohnungswesens seit langem ein Transmutieren auf die gemeinwirtschaftliche Finanzierung des Wohnungsbaues erkannt haben, das nicht ohne Erfolg geblieben ist. Die Verlegenheit der Bauwirtschaft! — Freie Wohnbau-Vertragsverhältnisse — Nur die freie Wirtschaft kann uns von dem Wohnungsbaue befreien! — wurden so lange in die Welt hineingeworfen, bis auch die meisten Reize vernünftiger und menschlicher Überlegung getödet waren. Jetzt handelt es sich darum, die Verlegenheit der Bauwirtschaft in die Welt zu setzen, und nun ist es plötzlich still geworden. So handelt der Kapitalismus immer. Die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für einen rationellen Wohnungsneubau bestehen in Kapitalbeschaffung, Kapitalbeschaffung, Kapitalbeschaffung, Kapitalbeschaffung. Um das zu ermöglichen, hat notwendig Selbsthilforganisationen für den Wohnungsbaue, die Organisation der Kapitalmarktes, und schließlich meist der Verfall der ökonomischen Vorteile der Selbsthilforganisationen hin. Das sind ein wichtiger Faktor ist, liegt auf der Hand, und drum kommt der Verfasser mit Recht zu dem Schluß, daß das Gemeinwohl im Wohnungsbaue ebenso wichtig ist, wie eine von Staat getragene Selbsthilfe kann nicht ohne Erfolg bleiben. Eine Reihe von anderen Notizen, Artikeln und Abhandlungen ergänzen das Heft, das wiederum beweist, daß die einzelnen Baubetriebe in jeder Beziehung auf dem besten sind.

### Briefkasten.

Besucher. Um den Deutschland aus und englischen und amerikanischen Schiffen genutzter zu werden, bedarf es eines Postes. Wollen Sie aber erst noch dem Ausland folgen, um das anzumuttern, müssen Sie sich einen Auslandspost haben. Sie müssen sich an die Postbehörde Ihres Wohnortes wenden.

### Werbt allenthalben für eure Arbeiterpresse

**Sämereien**  
in echter, zuverlässiger Qualität liefe  
Samenhandlung  
Joh. Mehrens, Oldenburg.  
Gegründet 1869.

**Flatauer & Co. Oldenburg**  
G.m.b.H.  
Ritterstr. 19-20  
Textil-, Kurz- und Wollwarengroßhandlung.

**Jes Boysen, Achternstrasse 6**  
Schuhwaren aller Art.

**Geschäftliche Rundschau u. Dauer-Fahrplan**  
Abfahrt von Oldenburg  
Nach Bremen: 6.12, 6.56, 8.00, 11.25, 12.24.  
Nach Wilhelmshaven: 6.00, 8.15, 11.27, 1.18, 2.25, 7.20, 10.23.  
Nach Osnabrück: 6.25, 8.17, 11.25, 12.0, 7.42.  
Nach Brake: 8.10, 1.16, 7.18.  
Nach Leer-Neuschanz: 8.15, 2.08, 8.18, 7.30

**August Klostermann**  
Gegr. 1863 Weingroßhandel Fernspr. 268

**Hermann Waltheimer**  
Oldenburg, Helligengr.-strasse 30.  
Spezialgeschäft für Damen- und Kinderbekleidung, Kleiderstoffe

Herrn-Garderobe und Herren-Badartikell  
**Alex Hirschfeld**  
Markt 8 - Oldenburg i. Oldb. - Markt 8  
Erprobte Tierarzneimittel.

**Alex Goldschmidt**  
Oldenburg i. O.  
Damen-Konfektion, Kleiderstoffe

**Delikatessenhaus Paul Fiderius**  
Oldenburg i. O., Achternstr. 15, Fernspr. 1864

William  
**Neidhardt**  
Oldenburg  
Nadorsterstr. 90-92  
Der Einkauf von  
**BETTEN**  
erfordert das  
größte Vertrauen!

**Friedrich Krüger**  
Zigaren, Zigaretten, Tabak.  
Gegründet 1864.  
Damm 16 | Nadorster Strasse 2 | Bremer  
Markt 7 | Stau 16/17 | Strasse 11

**Siegmund Oss junior**  
Herren- u. Knaben-Konfektion,  
Unterzeuge und Schuhwaren.  
Oldenburg i. O. Lange Str. 53

**Oldenburger Sport-Haus**  
Gastr. 23. Fernspr. 633.  
Das einzige Spezialhaus des  
Kenner. Nur Qualitätsware!

**Arbeiter-Garderobe** billigst  
bei  
W. Gorkan  
Oldenburg, Wilhelmstrasse 9

**Blumen-Rieder** Lange Str. Nr. 61.  
Blumen und Kränze in grosser Auswahl.

**M. Schulmann**  
Achtnerstr. 38. - Oldenburg - Telephon 300.  
Herren- und Knabenmoden.

**Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung!**

**SCHAUSPIEL-  
HAUS**  
Täglich  
**Frühlingsluft.**  
Operette von  
Strauß  
Großes Orchester



**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise  
der Teilnahme anlässlich  
des Hinscheidens  
unserer lieben Ent-  
schlafenen sagen wir  
allen Theilnehmern, ins-  
besondere auch Herrn  
Valter Nohlfeld auf diesem  
Wege unsern herzlichsten  
Dank. (1897)  
Herr G. Ciermann  
nebst Angehörigen.

**Dankagung.**  
Für die uns allerorts  
in so reichem Maße  
erzielene Teilnahme  
beim Hinscheiden unserer  
lieben Entschlafenen,  
sowie für die Tröst-  
worte des Herrn Valter  
Nohlfeld unsern herz-  
lichen Dank. (1899)  
Herr G. Ciermann  
und Kinder.

# Reste

und Abschnitte  
von Stoffen jeder Art, die wir  
von Freitag ab in großer Reich-  
haltigkeit zum Verkauf bringen

## Rudolph Karstadt

Das Haus der guten Qualitäten Wilhelmshaven

### Sonder-Angebot in Rauchwaren!

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, folgende Sorten Rauchwaren folgende Werte reichlich anzuheben preiswert abzugeben.

**Schwarzer Kranke**  
Süßling blau  
Staupunkt . . . . . 950 g 1.50 Mk.  
De Tart . . . . . 100 g 0.40

**Zigaretten-Zahol (kein Heber, ee)**  
Orient Rolle . . . . . 30 g 0.09  
Steinbühner Gold . . . . . 50 g 0.15  
Weber Feinschnitt . . . . . 50 g 0.10  
Steuerbord . . . . . 50 g 0.10  
Korperbe Marine Boag . . . . . 50 g 0.10

**Steuerbegünstigter Feinschnitt**  
Bremer Koffelentz . . . . . 50 g 0.09  
Erichwalde . . . . . 50 g 0.15  
Eitwila . . . . . 50 g 0.10

**Krämschnitt**  
Johann G (leicht) . . . . . 50 g 0.15  
Danke Stot . . . . . 50 g 0.10

**Grobchnitt 100 Gramm von 40 Stk an**  
Ein großer Vollen Profil, Sumatra, nach  
Sonnblatt-Zigaretten äußerlich billig bei Be-  
nahme von 50 Stück 5 Prozent Rabatt.  
Zigaretten von 1 Pfennig an das Stück

**M. Ellwanger**  
Zigarrenschäft (Kopiarhaus)  
Roonstraße 14.

**Feber.**  
**Deutscher Metallarbeiter-Verein**  
Freitag, den 29. d. M., abends 7 1/2 Uhr:  
**General-Verammlung**  
in der „Traube“.  
Schließliche Erklärungen erbetet  
Die Erziehungsräte.

## Wasch- und Putzmittel besonders billig!

Freitag, Sonnabend, Montag.

Kernseife, 200-Gramm-Stück 1a Qualität		Riegel 10 Pf.
Bohnerwase 1-Pfd.-Dose	la hell	98, 73 Pf.
Bohnerwase 1/2-Pfd.-Dose	la hell	60, 42
Seifenpulver 1-Pfd.-Paket		25, 18, 15
Seifenpulver 1/2-Pfd.-Paket		32
Persil Paket		40
Menko Paket		14
Dixin Paket		28
Globus Putzextrakt Dose		12
Orengians Dose		15
Toilettenpapier Rolle		14 Pf.
Crepp-Toilettenpapier Rolle		16
Scheuerbürsten		35, 30, 25
Fibre und Borste		12, 10, 8
Handwaschbürsten		12, 10, 8
Cocobesen		65, 55
Flaschenbesen		65, 55
Streichholzer Paket		25
Kupferlappen Stück		14
Dratklappen Stück		8
Sidel, Flasche		96, 55, 35, 18
Kerzen, Stück		12, 10, 8

Kernseife, 1000-Gramm-Riegel  
1a Qualität . . . . . Riegel 95 Pf.

Toilette-Seifen, versch. Gerüche . . . . . Stück 25 28 25 20 15 Pf.

## MARGONINER

## Krankenkassen-Mitglieder!

In beiderseitigem Einvernehmen ist der vor-  
traglose Zustand mit sämtlichen Krankenkassen  
Donnerstag, 28. Februar, nachts 12 Uhr, beendet.

Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen von  
Stadt und Amt Oldenburg  
Berein der Kassenärzte für Oldenburg und Umgebung.

Besonders preiswerte

## Unterzeuge!

Normalhemd	dopp. Brust, woll- haltig, gute Qualität, Größe 4 . . . . .	2.70
Normalhemd	doppelte Brust, be- sonders kräftig, Gr. 4 3.70 und	3.20
Normalhemd	dopp. Brust, schwere wollgem. Qualität, Größe 4 . . . . .	3.75
Futterhemd	schwere Winterware, besonders preiswert, Größe 4 . . . . .	3.95
Futterhose	schw. Winterware, hell und grau, Größe 4 3.50 und	3.20
Futterhose	Extra schwere Qualität, grau, hell, braun, Größe 4 4.20 und	3.60
Normalhose	gute wollgemischte Qualität, Größe 4 . . . . .	2.35
Normalhose	besonders kräftige Qualität, Größe 4 . . . . .	2.90
Normalhose	schw. wollgemischte Qualität, Größe 4 . . . . .	3.30
Barchenthemd	volle Größe, hell u. dunk, gestreift 4.45, 3.50 und	3.20
Dam.-Reformhose	Bestschw. Qualität, Größe 65 . . . . .	4.90
Damen-Hose	wollgemischt, be- sonders preiswert, Größe 4 . . . . .	4.20

Schaufenster beachten! Preise verglichen!  
Qualitäten prüfen!

## August Petersen

Wortstraße (am Bantzer Markt).

## Hamburger Fruchthaus

Am Freitag morgen eröffnen wir in der  
Roonstraße 68  
gegenüber Eise  
Zerp. Hofl. Def. u. Hofl. He  
Es kommt nur kritische Ware zu den niedrigsten Preisen zum Verkauf.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern früh entschlief nach langem  
schwerem Leiden mein lieber Mann,  
unser guter Vater, Schwieger- und Groß-  
vater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
Hörsenmacher

## Julius Saegerdt

im 63. Lebensjahre. (1893)  
Dies bringen betrubten Herzese zur  
Anzeige  
Elise Saegerdt, geb. Kross,  
H. Renschel und Frau, geb.  
Saegerdt, Kiel,  
Anna von Atens Wwe., geb.  
Saegerdt,  
Bernhard Saegerdt selbst  
allen Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, 1/2  
Uhr, vom Trauerhause, Mitterheidestr.  
25 aus statt.

## Schützen-Verein Rüstringen.

**Nachruf.**  
Am 27. Februar verschied unser lieber  
Schützenbruder, der Buchsenmacher  
Herr Julius Saegerdt

Der Verstorbene war dem Vereine über  
zwei Jahrzehnte ein gutes Mitglied und  
uns allen ein lieber Schützenbruder. Als  
Vereins-Buchsenmacher hat er jahrelang  
treu seine Pflicht erfüllt und viel zur  
Förderung unseres Vereines beigetragen.  
Der Verein wird sein Andenken dauernd  
in Ehren halten.

**Der Vorstand.**  
Die Schützen versammelten sich am  
Sonntag, dem 1. März, nachm. 1 Uhr,  
bei dem Gastwirt H. Schwagermann,  
Bremer Straße 31. (1893)

## Sicherbund Wilhelmshaven.

**Nachruf!**  
Am 26. d. M. starb nach längerem Lei-  
den unser langjähriges Mitglied (1891)

## Julius Saegerdt.

Er war uns allen ein lieber Freund und  
Sangesbruder. Wir werden sein Andenken  
in Ehren halten. **Der Vorstand.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag  
den 1. März, nachmittags 1 1/2 Uhr, vom  
Trauerhause, Mitterheidestr. 25, aus statt.  
Erscheinen sämtl. Mitglieder Ehrensamte.

## Büntings Tabake

zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

## Blafate

ohne Wert nicht we-  
sentlich bei  
Soul Sng & Co.

## Hühneraugen

Brennbaum, Schmirgeln und Wergem  
entfernt schnell, sicher,  
schmerzlos und gefahrlos  
Kukiro!

Best. erprobtes Mittel gegen alle Arten  
von Hühneraugen, Cornen u. Schwielen. Kein  
Schmerz. Preis 1/2 Pfennig. In allen  
Guthaus Drogerien, Wilhelmshaven Straße 14



Oldenburg und Ostfriesland.

Parteiversammlung.

Der Wahlverein der Arbeiterschaft hielt gestern abend im Säulenhof eine Mitgliederversammlung ab.

Die Abrechnung für das 3. Quartal gab Genosse Fischer. Er bemerkte dazu, daß die Inflation nicht spurlos daran vorbeigegangen ist.

Über den Wahlkampf berichtet der Genosse Fischer. Der Redner konnte sich kurz fassen, da ein großer Teil unserer Genossen am Haupttag der Verhandlung demontaliert war.

Genosse Fischer bemerkte, daß die Arbeiterbewegung, die sich heute, besonders aber beim Gebiet der sozialen Forderungen, am besten in der Hand einer geschlossenen Gruppe gegenüberstellen kann.

Genosse Fischer sprach sich dann aus, daß zwar insofern die wirtschaftliche Lage außerordentlich ungünstig ist, doch die Arbeiterbewegung sich nicht durch diese äußeren Verhältnisse beeinflussen lassen darf.

Genosse Fischer sprach sich dann aus, daß die Arbeiterbewegung sich nicht durch diese äußeren Verhältnisse beeinflussen lassen darf.

Zum Punkt Stellungnahme zum Reichsparteitag macht Genosse Fischer einige präzisierende Nachfragen. Er bemerkt darauf, daß es besonders der Reichsparteifraktion Anstoß an einer ungeschickten Ausdrucksweise dürfte.

Genosse Fischer sprach sich dann aus, daß die Arbeiterbewegung sich nicht durch diese äußeren Verhältnisse beeinflussen lassen darf.

Ein langer Lebensweg!

Aus Oldenburg wird uns geschrieben: Im Räte-Parlament haben ca. 35 Delegierte der verschiedenen Betriebe Vorschläge gemacht, die den Arbeitern entgegenstehen.

Das Reichsarbeitsministerium verwarf dann die Vorschläge an den Schlichtungsausschuß Bremen, weil sie am 18. Dezember nicht mehr als 100 Unterschriften hatten.

Das Reichsarbeitsministerium verwarf dann die Vorschläge an den Schlichtungsausschuß Bremen, weil sie am 18. Dezember nicht mehr als 100 Unterschriften hatten.

handlung fern; sie schieden vielmehr nur ihren jungen Angehörigen, den Eltern Dr. Jahnke, der erklärte, keinerlei Vollmacht irgendwelcher Art zu haben.

Das Reichsarbeitsministerium hat dann den Vorsitzenden des Landesausschusses für Arbeiter und Angestellte telefonisch nach Berlin gebeten, um noch einmal einige Formalitäten zu klären.

Das Reichsarbeitsministerium hat dann den Vorsitzenden des Landesausschusses für Arbeiter und Angestellte telefonisch nach Berlin gebeten, um noch einmal einige Formalitäten zu klären.

Das Reichsarbeitsministerium hat dann die Vorschläge an den Schlichtungsausschuß Bremen, weil sie am 18. Dezember nicht mehr als 100 Unterschriften hatten.

Das Reichsarbeitsministerium hat dann die Vorschläge an den Schlichtungsausschuß Bremen, weil sie am 18. Dezember nicht mehr als 100 Unterschriften hatten.

Waldwinter.

Novellen von Paul Keller.

1) Marianna ließ sich von Baumann die Schiltschube anschauen, und ich zeigte meine Kieme, als hätte ich nicht noch dem mit dem verheirateten Mann geschlafen.

„Ja, natürlich glaubte ich das. Aber ich muß aus.“ „Es hat nicht den Anschein, mein gnädiges Fräulein.“

„Können Sie sich die beiden als Eheleute vorstellen?“ fragte mich Marianna. „Vorzüglich.“

„Ingeborg! Wie ein jauchzendes Kind! Ich machte mich — anscheinend mit furchtbarer Mühe — frei und konnte kaum einen Seufzer unterdrücken.“

„Dieser Affenlohn hätte doch verdammt viel Geld.“ „Es ist schrecklich.“

„Das ist nicht nötig; die Dame ist gefährlich!“ „Heißelblut fixa fixa fixa.“

„Gardes!“ rief ich mit hochheulendem Schreien und blieb mitten auf dem Eise stehen.

„Kun, mir die Bahn vermale die Erde.“ „Wie sie sich nun hier noch retten wollen!“

„Sie war erschrocken und preschte das Kalbsentzünd auf das Gesicht.“ „Lassen Sie mich — kommen Sie — zurück zu den andern!“

Da änderte sich die Stimmung schon wieder. Wohlheit sonnige Töne schlugen an unser Ohr.

„Immer ran, immer ran, immer ran, immer ran!“ „Stich ins Kind in Großchen!“

„In diese Marktschreierrede, die offenbar aus des Affenscher Schreien, mühen ich schreie Lugetos.“

„Was me die feinen Krangen, die auf den Schiltschoben die Beremongane entfangen lauten.“

„Kam eine Herbarst brodelte über einer lodrenden Spirituskammer ein Rauchtopf, und ein dieses rotende Stillen hand hat keine Gruppe.“

„Es dauerte nicht lange, so waren wir in besserer Laune an der Wohlheit.“

„Nicht möglich!“ jagte der laudende Affenlohn. „Nicht möglich!“ jagte der laudende Affenlohn.

„Nur natürlich alle.“ „Ja, aber wer war schon einmal im Winter dort?“

„Selbsterhellung!“ schrie der Oberförster. „Da kam es sich ja die Rufen erstickten.“

„Nur natürlich alle.“ „Ja, aber wer war schon einmal im Winter dort?“

des ebensolchen Kartons das Verfalls der Arbeitsgeber zu...

Rüstringen.

Dr. für Sozialfragen. Die Abgabe der Bescheinigungen der...

Nichtlinien über Vereinstellungen. Die Landespreisprüfungsstelle hat mit einer großen Anzahl von...

Wilhelmshaven.

Dümel und mir. Dümel in der 'Wilhelmshavener Zeitung'...

Fahrpreisverhöhung am 1. März. Wegen des in den letzten...

Unterhaltung im Kranenhaus. Mitglieder des Vereins...

Angelus Silvestus

(Zu seinem 300. Geburtstag am 29. Februar 1924.)

Von Pastor August Wietor-Charlottenburg. Eine der interessantesten Erscheinungen in der Geschichte der...

In dieser Stimmung, die die Welt so, wie sie ist, vernimmt...

Sollatier. Aus einer Wohnung des Paulus-Haus...

Oldenburg.

Einigung zwischen Kräften und Arbeitlosen. Seit einer...

Diebstahl. Auf die Spure ist vor Diebstahl nicht sicher...

Sollatier-Zugbericht vom 27. Februar. Schützen wurden in...

Ultramarine-Voranzeige. Die 'Wachtmeister' schreiben: Ein...

Brake.

Reiten von Polizeihunden. Vor einiger Zeit wurden dem...

Rechen von Polizeihunden. Einmalige Zeit wurden dem...

Verfassung steht. Die vorgeschriebene Besuche sind...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Emden.

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...

Rechenrat. Am letzten Sonntag fand hier die Wahl zu...









